

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

240 (14.10.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt
mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg.
Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Postgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 12 Pfg., Meldezeitung 30 Pfg.

Nr. 240.

Montag, den 14. Oktober 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

15. Oktober 1917.

Starke Artillerielämpf beiderseits der Somme. Englische Angriffe nördlich von Thiépval. Der Feind unter schwersten Verlusten zurückgeworfen. In der Gegend von Lesbois der Gegner abgewiesen. Angriff der Franzosen zwischen Barleux und Ablaincourt.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 13. Okt., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Am Kanalschnitt beiderseits von Douai und dem Westrand von Douai stehen wir in Gefechtsföhlung mit dem Feinde. Douai hat durch feindliche Artilleriefeuer und Fliegerbomben erheblich gelitten. Nordöstlich von Cambrai haben wir uns in der Nacht vom 11/12. Oktober vom Feinde etwas abgesetzt. Der Feind ist gestern mittag gefolgt und stand am Abend bei Avesnes-le-Sec und auf den Höhen am westlichen Seleufer bei Saulzoir und Hussy. Am frühen Morgen heftiger Artillerielämpf beiderseits von Le Cateau. Zwischen Solesmes und Le Cateau griff der Feind mit starken Kräften an. Es gelang ihm beiderseits von Neuville in unsere Stellungen einzudringen. Unser durch stärkste Artillerievorbereitung vorbereiteter Gegenangriff führte zu vollem Erfolge und warf den Feind wieder zurück. Ein am Abend bei der Ferme Briastre erneut vorbereiteter Teilangriff wurde abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nördlich der Duse setzte der Gegner zu starken Angriffen beiderseits von Baug Audignoy, östlich von Bohain und bei Aisneville an. Bei und nördlich von Drigny suchte er über die Duse in unsere Linie einzudringen. Der Feind wurde überall, teilweise in hartem Nahkampfe und im Gegenstoß abgewiesen.

Auf der Front zwischen Duse und Aisne ist der Feind unseren rückgängigen Bewegungen auch gestern nur langsam gefolgt. Er hatte am Abend die Waldungen von St. Gobain, die Höhen nördlich der Ailette und Amifontaine erreicht. Nördlich des Aisne-Abschnittes hat er die Linie Aisfeld—La Ville—Avaucourt—Berthes—Baug Champagne—Bouzieres nur mit schwachen Kräften überschritten. Feindliche Abteilungen, die südöstlich von Bouzieres über die Aisne vorstießen, wurden gefangen genommen, Teilangriffe des Gegners bei Termes an der Aisne wurden abgewiesen.

Heeresgruppe von Gallwitz.

Teilangriffe des Feindes auf dem Westufer der Maas scheiterten. Frühere Kämpfe hielten tagsüber östlich der Maas zwischen dem Orment-Walde und dem Mavrille nördlich von Beaumont an. Der Amerikaner, der unter starkem Kräfteinsatz seine vergeblichen Angriffe immer wieder erneuerte, wurde von preussischen, sächsischen, württembergischen und österreichisch-ungarischen Regimentern in hartem Kampfe zurückgeworfen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Bei erfolgreichen Unternehmungen westlich von Blamont und nördlich des Rhein-Rhone-Kanals machten wir Gefangene.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Kämpfe in der Gegend von Nisch. Stärkeren Angriffen wichen unsere Truppen befehlsgemäß auf die Höhen nördlich der Stadt aus. Nisch wurde vom Feinde besetzt.

Der 1. Generalquartiermeister: Rudendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.T.B. Berlin, 12. Okt., abends. (Amtl.) Nördlich von Le Cateau und an beiden Maasufeln sind heftige Angriffe des Feindes gescheitert.

W.T.B. Berlin, 13. Okt., abends. (Amtl.) Keine größeren Kampfhandlungen.

DEUTSCHES GUT FÜR DEUTSCHES BROT

Stern dem geliebten Vaterlande, in Treue gegen Altar und Thron haben Gatte und Söhne mit einer kleinen Schar Getreuer ihr Leben dahingegeben in der festen Zuversicht, daß das deutsche Volk in der Heimat vollenden wird, was sie draußen auf verlorenem Posten angestrebt haben.

Admiral Graf v. Spee

Er starb für sein Vaterland 8. Dez. 1914

Die Antwort der deutschen Regierung auf die Note Wilsons.

W.T.B. Berlin, 12. Okt. (Amtlich.)

In Beantwortung der Fragen des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika erklärt die deutsche Regierung: Die deutsche Regierung hat die Sätze angenommen, die Präsident Wilson in seiner Ansprache vom 8. Januar und in seinen späteren Ansprachen als Grundlage eines dauernden Rechtsfriedens niedergelegt hat. Der Zweck der einzuleitenden Besprechungen wäre also lediglich der, sich über praktische Einzelheiten ihrer Anwendung zu verständigen.

Die deutsche Regierung nimmt an, daß auch die Regierungen der mit den Vereinigten Staaten verbundenen Mächte sich auf den Boden der Kundgebungen des Präsidenten Wilson stellen.

Die deutsche Regierung erklärt sich im Einvernehmen mit der österreichisch-ungarischen Regierung bereit, zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes den Räumungsvorschlägen des Präsidenten Wilson zu entsprechen. Sie stellt dem Präsidenten anheim, den Zusammentritt einer gemischten Kommission zu veranlassen, der es obliegen würde, die zur Räumung erforderl. Vereinbarungen zu treffen.

Die jetzige deutsche Regierung, die die Verantwortung für den Friedensschritt trägt, ist gebildet durch Verhandlungen und in Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit des Reichstages. In jeder seiner Handlungen gestützt auf den Willen dieser Mehrheit spricht der Reichskanzler im Namen der deutschen Regierung und des deutschen Volkes.

Berlin, 12. Oktober 1918.

gez. Solz,

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

* Berlin, 14. Okt. Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Die deutsche Presse nimmt überwiegend den ersten Inhalt der deutschen Note mit ernster Fassung auf. Eine Ausnahme machen einige rechtsstehenden Blätter. Im übrigen hat der Ernst der Lage das politische Leben in einem seit langem nicht gekannten Grade erweckt. Vereinigungen aller Art erheben ihre Stimme in Aufrufen und Erklärungen. Auch der engere Vorstand des Bundes der Landwirte wendet sich an die Bundesmitglieder mit einer Erklärung. Daß aus dem Aufruf nicht hervorgeht, daß die Regierung nicht auf eigene Faust handelt, sondern im Einvernehmen mit allen verantwortlichen Faktoren, kann leicht einen falschen Eindruck hervorrufen. — In der „Berl. Morgenpost“ liest man: Auch die Oberste Heeresleitung hält unter den gegenwärtigen Umständen die Fortsetzung des Kampfes für aussichtslos und hat sich darum nicht bloß mit dem ersten Friedensschritt des Reichskanzlers, sondern auch mit unserer Antwortnote an Wilson einverstanden erklärt. Aber die Umstände müssen nicht so bleiben, wie sie gegenwärtig sind. Noch stehen an der Westfront Millionen tapferer, opferbereiter deutscher Männer, die zu jedem Opfer bereit wären, falls die Feinde dem Vaterlande Unerträgliches, weil Unwärdiges, zumuten würden. Wir wissen, daß wir Opfer bringen müssen. Aber einig in dem Entschluß, nicht solche Opfer zu bringen, die ihm an das Leben und die Ehre gehen würden, wird das deutsche Volk es zu verhindern wissen, daß ihm solche Opfer auferlegt werden. — Die „Kreuzzeitung“ sagt: Das Zugeständnis der Räumung der besetzten Gebiete ist in der Antwortnote mit noch größerem Entgegenkommen gegeben worden, als man erwartet hatte, denn wir bezweifeln, daß die vorgeschlagene Kommission irgend etwas an dem Faktum zu unseren Gunsten wird ändern können. Vor allem wird es aber notwendig sein, größere Arbeitslosigkeit zu vermeiden. — Die „Berl. Neuesten Nachrichten“ geben die Parole aus: Fort mit dem Kleinmut, der unsere Kräfte lähmen müßte. Vertrauen wir auf eine glückliche Zukunft. Wir können nichts tun als unsere Pflicht. — In der „Tägl. Rundschau“ heißt es: Bill Wilson, den wir nunmehr als Schiedsrichter der Welt anerkannt haben, wirklich einen Rechtsfrieden zur Veröhnung der Völker und Verhinderung weiterer Kriege schaffen, so könnten wir seinem Spruche über die bedrohten Landesteile mit Ruhe entgegensehen. Aber wir befürchten, daß es nicht nach dem Recht, sondern nach der Gewalt geht und daß dieselben Leute, die einen Gewaltfrieden gegen andere von uns besetzte Völker stets verworfen haben, es billig und natürlich finden, uns einen Gewaltfrieden anzutun.

Ereignisse zur See.

W.L.B. London, 12. Okt. Nach Mitteilung der Admiralität werden von den amerikanischen Truppen, die sich an Bord des untergegangenen Handelskreuzers „Ortrants“ befanden, 335 Mann und von der Besatzung des Schiffes 11 Offiziere und 85 Mann vermisst. Man fürchtet, daß sie ertrunken sind. Der Dampfer „Kashmir“, der mit der „Ortrants“ zusammengeflohen ist, erreichte einen schottischen Hafen und landete die an Bord befindlichen Truppen ohne Verlust.

W.L.B. Washington, 12. Okt. (Neutermelbung.) Amtlich wird gemeldet, daß am 30. September der Dampfer „Ticondarga“ torpediert wurde. 10 Offiziere und 111 Mann werden vermisst.

W.L.B. London, 12. Okt. (Neuter.) Lord Frensh teilte mit, daß von den an Bord des Dampfers „Leinster“ befindlichen 790 Personen 193 gerettet wurden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Unser Friedensangebot an Wilson darf keinen Eindruck der Schwäche auslösen. Die feindliche Presse frohlockt bereits darüber, daß die Widerstandskraft unserer Front im Schwinden begriffen sei. Unser starkes Heer wird sie eines Besseren belehren. Unsere tapferen Soldaten müssen in diesem kritischen Zeitpunkt mit erneuter Zähigkeit die Nerven anspannen und den Feinden beweisen, daß ihre Hoffnung auf einen deutschen Zusammenbruch trügerischer Wahn ist. Dann muß der Feind erkennen, daß an der Festigkeit des deutschen Soldaten sein Uebermut zerschellt, daß unsere Front gehalten wird, trotz der gewaltigen Anstrengungen unserer Feinde. Nur, wenn unser tapferes Heer seine Entschlossenheit wieder einmütig bekundet, werden unsere Feinde erkennen müssen, daß sie den Geist der deutschen Armee unterschätzt haben. Dann wird das deutsche Friedensangebot, auch wenn es von den Feinden als Schwäche gedeutet wird, sich die Achtung verschaffen, die ihm zukommt. Denn hinter ihm steht einmütig und geschlossen die Stärke des deutschen Volkes.

† Karlsruhe, 13. Okt. Auf das Glückwunschtelegramm zu seinem Geburtstage und die Nachricht von der Einweihung einer Gedenktafel an seinem früheren Wohnhaus in Karlsruhe hat Generalfeldmarschall von Hindenburg folgende Drahtantwort an den stellv. komm. General des 14. A.-K. General der Infanterie Isbert gerichtet: „Euer Erzeleung aufrichtigen Dank für freundliches Gedanken meines Geburtstages und die mich ehrende Nachricht von der Einweihung einer Gedenktafel an meinem alten Wohnhaus. Feldmarschall von Hindenburg.“

† Karlsruhe, 13. Okt. Auf dem hiesigen Wochenmarkt verkaufte eine Frau ungeputzte Gänse das Stück zu 100 Mark. Als die Polizei davon erfuhr, beschlagnahmte sie die Gänse und verkaufte sie das Stück zu 22 M. (Bad. Presse.)

* Durlach, 14. Okt. Grenadier Fritz Schnörr (Sohn des † Gastwirts Fritz Schnörr von hier) wurde mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

* Durlach, 13. Okt. Die Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebold und Sebold & Neff hat zur 9. Kriegsanleihe M 500 000. — gezeichnet.

* Durlach, 13. Okt. Gustav Genschow & Co. A.-G. hier zeichnete zur 9. Kriegsanleihe M 1 000 000. — Der Arbeiterjahrgang und den Angestellten werden, wie früher, für Zeichnungen 10 %ige Gratzuschüsse gewährt.

† Durlach, 14. Okt. Seine Großh. Hoheit Prinz Max von Baden ist Direktor des hiesigen Militärvereins. Anlässlich seiner Ernennung zum Reichskanzler richtete der Verwaltungsrat des Vereins geziemende Glückwünsche an denselben. Heute gelangte nun von Seiner Großh. Hoheit folgendes Telegramm an den Verein: Herrn Hauptlehrer Geiger, stellv. Vorstand des Militärvereins Durlach. Ihnen und dem Militärverein Durlach danke ich herzlich für die Glückwünsche, die mich sehr gefreut haben. Prinz Max.

† Aue, 13. Okt. Dem kürzlich mit dem Eisernen Kreuz Erster Klasse ausgezeichneten Leutnant d. Res. Hellmut Franget wurde das Ritterkreuz 2. Kl. mit Schwertern des Ordens vom Bähringer Löwen verliehen.

† Heidelberg, 13. Okt. Die spanische Krankheit ist hier außerordentlich verbreitet. Die Hälfte des Postpersonals ist erkrankt. Im Laufe der Woche sind hier, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, etwa 60 Todesfälle zu verzeichnen. — Bei einem Brand in dem Warenhaus Methlew wurde ein Schaden von ungefähr 80 000 M. verursacht. — Der Metzgermeister Barth ist nicht, wie gemeldet wurde, an Pilzvergiftung, sondern an der Grippe gestorben.



Drei Helden Spee

gaben mutig ihr Leben fürs Vaterland. Willst Du zurückstehen, wenn die neunte Kriegsanleihe Dich an Deine Zeichnungspflicht erinnert?

Leih' Euer Geld dem Vaterland!

+ Rastatt, 13. Okt. Vor dem Kriegsgericht der stellv. 56. Inf.-Brigade hatte sich der 21jährige Füsilier Karl Jakobaschke von Mannheim wegen Totschlags und Raubs zu verantworten. Jakobaschke war Anfang August in Eggenstein (bei Karlsruhe) in das Haus der 71jährigen Witwe Fr. Keller eingekriegen, um Lebensmittel zu stehlen. Als er dabei von der alten Frau gestört wurde, brachte er ihr mit dem Seitengewehr mehrere Schläge auf den Kopf bei, strangulierte die hilflose Frau und legte die Leiche unter das Bett. Dann nahm er Lebensmittel und Wäsche und verließ das Haus. Er konnte sehr bald verhaftet werden. Der schon mit Zuchthaus verurteilte Bursche erhielt lt. Karlsru. Tagebl. zehn Jahre Zuchthaus, ferner wurde die Entfernung aus dem Heere und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre ausgesprochen.

† Kehl, 13. Okt. In Straßburg ist die Grippe derart verbreitet, daß das Bürgerhospital überfüllt ist und Notbaraden in Anspruch genommen werden mußten.

† Billingen, 12. Okt. In dem nahen württhb. Schweningen wurde der Maschinenmeister Matthias Müller, Vater von 7 Kindern, von der Maschine einer Feldbahn erfaßt und zu Tode gedrückt.

— Nach Mitteilung der Reichsstelle für Gemüse und Obst ist der Bedarf der bewaffneten Macht an Sauerkraut aus der Ernte 1918 so hoch, daß die Fabriken aller Voraussicht nach fast während der ganzen Einschneidezeit vorwiegend für seine Deckung werden arbeiten müssen. Trotz des günstigen Ausfalls der Gemüsernte ist daher mit einiger Sicherheit damit zu rechnen, daß es nicht oder nur beschränkt möglich sein wird, den Bundesstaaten Sauerkraut in einem zur Befriedigung der herkömmlichen Nachfrage der Bevölkerung ausreichenden Umfange zu überweisen. Danach kann dem Publikum nur angelegentlich empfohlen werden, die für die gemüsarmeren Monate benötigten Mengen von Sauerkraut bei dem gegenwärtig reichlichen Angebot an Frischweißkohl selbst einzulegen. (Halbamt.)

— Zeichnungen auf die neunte Kriegsanleihe werden bis 23. Oktober von allen Postanstalten entgegengenommen. Die

Zeichnungsbedingungen mit dem Zeichnungsschein werden an jedem Postschalter verabsolgt. Der ausgefüllte und unterschriebene Zeichnungsschein ist in einem Briefumschlag mit der Aufschrift „An die Post“ zu legen und kann den Briefbestellern übergeben, oder ohne Marke in den Briefkasten gelegt oder am Postschalter abgegeben werden. — Um die Einlösung der Kriegsanleihezinscheine zu erleichtern, nehmen alle Postanstalten, die Landbriefträger und die Posthilfsstelleninhaber solche Zinscheine einschließlich der Zinscheine zu den während des Krieges ausgegebenen Reichsschapanweisungen vom 21. des dem Fälligkeitstage vorhergehenden Monats ab in Zahlung oder tauschen sie gegen bar um. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten.

Deutsches Reich.

* Berlin, 14. Okt. Im „Berl. Lokalan.“ wird mitgeteilt, daß der Abgeordnete Rorsant vorgestern in der Wandelhalle des Reichstags an einer Karte dargelegt habe, welche preussischen Gebiete dem neuen polnischen Staat einverleibt werden sollten. — Wir finden keinen parlamentarischen Ausdruck dafür, der stark und treffend genug wäre, um eine so höhnische Verwechslung des Hauses der deutschen Volksvertreter mit den Räumen der polnischen Nationalversammlung in Warschau genügend zu kennzeichnen.

* Berlin, 14. Okt. In Danzig hat sich unter Beteiligung weiterer Kreise aus Stadt und der Provinz ein Ausschuss zur Organisation der nationalen Verteidigung gebildet.

Rumänien.

* Berlin, 14. Okt. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Wien berichtet wird, ist ungarischen Blättern zufolge, am Freitag nacht der Bukarester Eilzug in der Nähe der Station Biapra (Olt) entgleist, wobei mehrere Wagen in den Fluß stürzten. Ueber 100 Passagiere fanden den Tod. 200 Passagiere erlitten schwere Verletzungen. Die Ursache des Unglücks ist offenbar auf starke Regengüsse in Rumänien zurückzuführen, die ein starkes Anschwellen des Olt zur Folge hatten. Infolge des hohen Wasserstandes war das Gleis unterwaschen worden. Der Lokomotivführer konnte in der Dunkelheit die drohende Gefahr nicht wahrnehmen und fuhr mit Vollampf weiter.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 14. Okt., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Vorstöße des Gegners gegen die Kanalfront beiderseits von Douai wurden abgewiesen. Der Feind, der vorübergehend in Aubigny-au-bac eindrang, wurde im Gegenstoß wieder hinausgeworfen.

Nordöstlich von Cambrai sind stärkere englische Angriffe zwischen Bohain und Gaspres gescheitert. Südlich von Solesmes läuberten wir ein aus den letzten Kämpfen noch verbliebenes Engländernest.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Nördlich der Aisne wurden erneute Angriffe der Franzosen bei und südlich von Nisonville abgewiesen.

Nördlich von Laon und an der Aisne stehen wir in unseren neuen Stellungen.

Die erfolgreichen Kämpfe der letzten Tage am Chemin des Dames und in den Stellungen an der Suippes, vor denen der Feind in fast täglich wiederholtem vergeblichem Ansturm schwere Verluste erlitt, haben hier ebenso wie auf dem Schlachtfelde in der Champagne die glatte Durchführung der Bewegungen ermöglicht.

Heeresgruppe v. Gallwitz.

Beiderseits der Maas keine größeren Kampfhandlungen. In erfolgreichen Angriffsunternehmungen nahmen wir kleinere, nach Abschluß der Kämpfe des 12. Okt. noch vom Feinde besetzt gehaltene Stellungsteile wieder. Der 1. Generalquartiermeister: Wendenborff.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bezirksratsitzungen betreffend.

Die auf Mittwoch, den 16. Oktober ds. Js. festgesetzte Bezirksratsitzung findet vorläufig nicht statt.

Durlach, den 10. Oktober 1918.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dr. Mays.

Bestandsaufnahme, Beschlagnahme und Höchstpreise von Weiden, Weidenstöcken, Weidenschienen, Weidenrinde, Weidenstäben, Weidenzweigen, Weidenstrauch, Weidenabfall, Kopfweiden und Naturrohr (Glanzrohr, Stuhlrohr u. s. w.) betreffend.

Wir machen auf die im gestrigen Amtsverlängungsblatt erschienene Bekanntmachung des kgl. stellv. Generalkommandos des XIV. A. R. vom 21. v. Mts. Nr. 580. 18. A. R. A. mit dem Anfügen aufmerksam, daß solche ihrem ganzen Inhalt nach an der Rathhaustafel angeschlagen ist.

Durlach, den 11. Oktober 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die regelmäßige Einschätzung der Gebäude zur Feuer-
versicherung betreffend.

In den Monaten November und Dezember findet die regelmäßige Einschätzung für die Gebäudeversicherung statt. Diese erstreckt sich auf sämtliche, in diesem Jahre neu errichteten, sowie auf solche schon versicherte Gebäude, bei welchen im Laufe des Jahres Wert-erhöhungen (durch Verbesserung, Anbau, Ausbau, Umbau, Einrichtung der elektrischen und Gas-Beleuchtung, Anschluß an die Schwemmanalysation — Wasserleitung —), oder Wertverminderungen (durch Abbruch, Einsturz, Bauunfähigkeit) im Betrag von mindestens 200 M eingetreten sind.

Gemäß § 21, Absatz 1 und 2 des Gebäudeversicherungsgesetzes ist die Errichtung von Neubauten, welche in diesem Jahre unter Dach gebracht wurden und sind Änderungen der erwähnten Art **längstens bis zum 25. Oktober**, wenn Neubauten aber noch nach dem 25. Oktober unter Dach gebracht werden, oder wenn Änderungen erst nach diesem Tage eintreten, **alsbald** nachträglich bei uns anzumelden. Ausgenommen sind Neubauten, welche bereits mit augenblicklicher Wirkung versichert sind.

Wir fordern daher alle Hauseigentümer, welche hiernach solche Anzeigen zu erstatten haben, auf, diese rechtzeitig Rathhaus, Zimmer 10, anzumelden; die Unterlassung ist mit Geldstrafe bis zu 150 M bedroht.

Noch machen wir besonders darauf aufmerksam, daß die Unterlassung einer solchen Anzeige auch zur Folge hat, daß im Brandschadensfälle früher vorgenommene Wertverbesserungen bei Berechnung des Brandschadens nur berücksichtigt werden, wenn sie von dem Gebäudeeigentümer gemäß § 21 oder 23 des Gebäudeversicherungsgesetzes ordnungsgemäß zur Versicherung angemeldet worden waren.

Durlach, den 10. Oktober 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Städtische Sparkasse Durlach.

Wir nehmen Zeichnungen auf die

Neunte Kriegsanleihe

entgegen. Die Abschreibung des Zeichnungspreises in den Sparbüchern erfolgt sofort bei der Zeichnung. Die Sparbücher sind zu diesem Zwecke bei der Zeichnung vorzulegen. Die abgeschrieben Beträge werden bis zum 27. Oktober 1918, dem Tage der Einzahlung bei der Reichsbank, als Einlageguthaben verzinst, während von da ab die Verzinsung der Kriegsanleihe beginnt.

Der Verwaltungsrat.

Städtischer Verkauf.

Im Verkauf ist

Weißkraut

schätzlich, der Zentner zu 10 M.

Wir machen darauf aufmerksam, daß weitere Krautsendungen für uns nicht mehr eintreffen.

Durlach, den 14. Oktober 1918.

Gemeindevorstand Durlach-Stadt.

Nue.

Versteigerung.

Marie Herrmann u. Kinder lassen am **Dienstag, den 15. Okt.**, vormittags 9 Uhr, in ihrer Wohnung Kaiserstraße 58 in Nue folgendes gegen Barzahlung versteigern:

1 leichten Ruhwagen (Kastenwagen) und Danglestisch mit Fahnen, 1 Ruhgeschirr und noch verschiedenes.

Es wird bemerkt, daß die Sachen wenig gebraucht und bereits noch neu sind.

Beim Marktplatz ist

HAUS

mit Laden in bester Lage zu verkaufen. Angebote unter Nr. 681 an den Verlag ds. Bl.

Möbliertes Zimmer,

womöglich mit Kofe, sofort gesucht. Angebote unter Nr. 682 an den Verlag dieses Blattes.

Ent möbliertes Zimmer mit Küchenbenützung oder kleine Wohnung in gutem Hause zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 683 an den Verlag d. Bl.

HAUS für 1 oder 2 Familien in oder bei Durlach in hübscher, gesunder Lage, möglichst mit Garten und Obstbäumen, bei sehr hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Genaue Angaben über Preis, Größe, Zimmeranzahl (Wasserlsg. muß vorh. sein), Beleuchtung erbeten unter „Haus“ Nr. 674 an den Verl. d. Bl.

Neues Sauerkraut

fortwährend zu haben bei

J. Kern, Hauptstraße 28.

Kräftige Arbeiterinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Lederfabrik Durlach

Berrmann & Gillingen, Durlach.

Gesucht 150 Arbeiterinnen

zum sofortigen Eintritt.

Munitionsfabrik Grötzingen bei Durlach.

Mädchen und Frauen

für leichte Näharbeiten (Kraftbetrieb) sofort gesucht.

Haus Dieffenbacher, Sackfabrik,
Karlsruhe, Serwigstraße 53.

Musikalien — Instrumente — Saiten
B. Schädlich
Durlach, Hauptstraße 51.

6—7000 Mark
auf 2. Hypothek sofort
10000 oder später auszuleihen
Angebote unter Nr. 686
an den Verlag d. Bl.

Acker zu pachten gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 685 an den Verlag d. Bl.

Kriegerkraut sucht sofort leeres Zimmer zu mieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Ent möbliertes Zimmer zu vermieten
Hauptstraße 38, 2. St.

Leeres Zimmer in der Nähe der neuen Post zu vermieten. Angebote unter Nr. 687 an den Verlag dieses Blattes.

Ein Arbeiter oder eine Arbeiterin kann Kost und Wohnung erhalten
Kappelerstr. 1, 2. St. 1.

Haarneze

aus echten Haaren in allen Farben
Wier-Drogerie August Peter
Nach Heilbronn

Leibiges, nettes Mädchen für gute bürgerliche Wirtschaft gesucht, das vormittags in Küche und Haushalt mithilft und nachmittags serviert, sofort oder später. Näheres Hauptstraße 81, 3. St.

2 junge Enten
und 2 Kaminauf-
sätze oder Rauch-
verteiler zu verkaufen bei
Karl Affner, Siebmachermstr.,
Durlach, Pfingstr. 90 a.

Militär-Verein.

Von dem Ableben unseres lieben Kameraden

Wilhelm Glözer,

Feilenhanermeister,

sehen wir hiermit unsere werten Mitglieder geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittags 10 Uhr statt.

Zusammenkunft 1/2 10 Uhr beim Gymnasium.

Der Vorstand.

Fleißige saubere Putzfrau oder Mädchen für Freitag nachmittags gesucht. Näheres bei

Sammet, Rittnerstr. 33

Statt Bodensack und Del empfehlen

Boden-Beize.

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Mehrere Stijen

zu verkaufen

Hauptstraße 16 III

Einige Zentner Dickrüben werden zu kaufen gesucht

Mittnerstraße 39.

Zu verkaufen

eine schwere, gute Raub- und Schaffstuh mit dem 2. Raub

August Krayer,

Hohenwetterstraße 4.

Leibbinden

aller Art, größte Auswahl, in der Adler-Drogerie Aug. Peter.



Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Onkel und Nefte

Gesr. Friedrich Heidt

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Badischen silbernen Verdienstmedaille

am 4. Oktober im Alter von 20 1/2 Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Durlach, den 14. Oktober 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Friedrich Heidt.

„ **Philipp Wilh. Meiber.**

Zu früh bist Du von uns geschieden,
Still steht Dein treues Herz,
Uns bleibt statt sel'gem Frieden
Nur bitterer Gram und Schmerz.

Gekämpft und ausgerungen
Hast Du noch mancher Feind,
Dein Bild hält uns umschlungen,
Ruhe sanft, ich denke Dein.

Was alles wir erfonnen,
Geplant und ausgedacht,
Beslossen und zerronnen
Liegt es in Todesnacht.

Du bist nun hingegangen
Nach jenen Himmelshöhen,
Wir fühlen heiß Verlangen,
Ruh' sanft, auf Wiederseh'n.



Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß nach 24jährigem bangen Sehnen und Hoffen uns jetzt zur Gewissheit wurde, daß unser lieber Sohn und guter Bruder

Schüze Wilhelm Baral

in einem Res.-Inf.-Reg.

am 14. Oktober 1916 an der Somme im Alter von 19 1/2 Jahren den schweren Kämpfen zum Opfer fiel.

Aue, den 14. Oktober 1918

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Baral und Familie.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns anlässlich des Todes unseres lieben Sohnes

Emil

zuteil geworden sind, sagen wir innigen Dank

Söllingen, den 12. Oktober 1918

Familie Adolf Walther.

Fröbelscher Kindergarten.

Wegen Erkrankung mehrerer Kinder, sowie der Leiterinnen bleibt der Kindergarten Herrenstraße Nr. 15 und Wilhelmstraße Nr. 4 vorsichtshalber bis Montag, den 21. Oktober geschlossen.

Elther Knobloch, Vorsteherin.

Säuglingsfürsorge in Aue.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr Dienstag, den 15. Oktober, 1/4 Uhr nachmittags, im Rathaus.

Statt besonderer Anzeige.



Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß uns unsere liebe, unbergessliche Tochter und Schwester

Lina Horst

Kontoristin

im Alter von 24 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit durch den Tod entziffen wurde.

Durlach, den 14. Oktober 1918.

Familie Christian Horst.

Familie Wilhelm Rittershofer.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofskapelle Durlach aus statt.

Trauerhaus: Kronenstraße 1.

Statt besonderer Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, unsern treu-besorgten Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herrn

Wilhelm Flöher sen.

Feilenhauermeister

gestern abend nach langem schweren Leiden im Alter von 61 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach, den 14. Oktober 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Flöher.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 10 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Nachruf!

Nach langem schweren Leiden verschied unser Vorstandemitglied

Herr Kaufmann

Christian Kern.

Seit einer Reihe von Jahren gehörte der Entschlafene unserm Vorstande an und vertrat in den Kriegsjahren 1915-1917 die Stelle unseres im Felde stehenden Kassiers.

Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Durlach, den 12. Oktober 1918.

**Vorstand und Aufsichtsrat der
Volksbank Durlach**

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Verleihung von Ehrengaben an weibliche Dienstboten.

Am 3. Dezember findet die Verleihung der von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise gestifteten Ehrengaben für 25-, 40- und 50jährige Dienstzeit in ein und derselben Familie an weibliche Dienstboten statt.

Der Frauenverein beabsichtigt in diesem Jahre wieder Ehrengaben an weibliche Dienstboten, welche 5 Jahre und mehr in einer Familie beschäftigt waren, zu verteilen.

Anmeldungen hierzu sind bis spätestens 1. November bei der Vorsitzenden des hiesigen Frauenvereins, Frau Reichardt, einzureichen.